

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 184.

Dinstag den 16. August

1859.

3. 356. a

R. f. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat anter 14. Juni 1859, 3. 11074/1420, dem Josef de Centre, Fabriksbesitzer zu Br. Neustadt, auf eine Verbesserung des Verfahrens bei Zusammensetzung und Erzeugung von Kompositionsteinen in verschiedenen Formen, als: Räder, Bohrer, Feilen, Abziehsteine u. dgl., wodurch eine Härte derselben erzielt werde, welche jene der Stahlfeilen übertriffe, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefocht wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Nachstehende ausschließende Privilegien sind erloschen und als solche vom k. k. Privilegien-Archiv im Monate März 1859 vorschrittlich einregistrirt worden:

1. Das Privilegium des Karl Erter, ddo. 28. Jänner 1857, auf die Erfindung einer Bereitungsort des Torfes.
2. Das Privilegium des Franz Weiß (an Peter Paul Friese übertragen) ddo. 26. November 1855, auf die Erfindung einer ovalen Trommel-Waschmaschine, zum Reinigen der Wäsche.
3. Das Privilegium des Ferdinand Hallmann und Johana Swenoha, ddo. 2. Dezember 1857, auf die Erfindung, die an feuerfesten Gels- und Dokumenten angewendeten Bramaschlösser vom Kastenschlosse zum Schußschlosse umzuwandeln.
4. Das Privilegium des Anton Ignaz Krebs, ddo. 26. Dezember 1857, auf die Erfindung, ein Messer oder ein sonstiges Schneidinstrument in Verbindung mit einem Bleistiftspitzer zu konstruieren.
5. Das Privilegium des Mar Krauß, ddo. 5. September 1853, auf eine Verbesserung im Schließen der Frauenkleider.
6. Das Privilegium des Gustav Hirsch, ddo. 7. September 1853, auf eine Verbesserung der Metallsperrdruckfeder mit metallnem Zylinder.
7. Das Privilegium des J. S. H. Hemberger, ddo. 12. September 1853, auf die Erfindung und Verbesserung in der Konstruktion der Webestühle zur Erzeugung von Stoffen verschiedener eigenthümlicher Art.
8. Das Privilegium des Anton Wedl und Leopold Müller ddo. 29. September 1853 auf die Erfindung eines Verfahrens, alle gewebten Stoffe auf lycrocromischem Wege zu drucken, so wie auch auf Holz, Leder und Blech lycrocromische Abzüge zu machen.
9. Das Privilegium des Franz Jenghel, Johann Weiß und M. Lobmayer, ddo. 5. September 1855, auf die Erfindung neu konstruierter Sparherde, „Wirtschafts-Kochmaschinen“ genannt.
10. Das Privilegium des Wenzel Saidan ddo. 29. September 1855, auf die Erfindung in der Erzeugung der Namensstempel, bestehend in einer einfachen Vorrichtung, wodurch die Namensstempel (Anfangsbuchstaben des Tauf- und Zunamens) in der kürzesten Zeit zu Tausenden erzeugt werden können.
11. Das Privilegium des Ludwig Nappaccioli ddo. 30. September 1855, auf die Erfindung eines neuen Verfahrens in der Spiegelfabrikation.
12. Das Privilegium des Gustav Friese, ddo. 17. September 1856, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Zerlegung des Kochsalzes zum Behufe der Erzeugung der Soda und ihr verwandter Chemikalien.
13. Das Privilegium des Johann Baptist de Lorenzi, ddo. 18. September 1856 auf eine Verbesserung in dem phonochromischen Orgelsysteme.
14. Das Privilegium der Rotationsmaschinen-Gesellschaft Société Anonyme & Komp., ddo. 20. September 1856, auf die Erfindung eines durch Dampf oder eine sonstige Flüssigkeit betriebenen Rotations-Apparates.
15. Das Privilegium des Alexander Lindner, ddo. 24. September 1856, auf eine Verbesserung an den Schraubenbremsen der Eisenbahnwaggons.
16. Das Privilegium des Peter Dugué ddo. 1. September 1857, auf die Erfindung einer Wurzel-Schneid-Maschine.
17. Das Privilegium des Friedrich Rus, ddo. 2. September 1857, auf eine Verbesserung der Delbehälter für Del-Lampen aller Formen.
18. Das Privilegium des Friedrich Rus ddo. 2. September 1857, auf eine Verbesserung der Ventile für Del-Lampen aller Formen.
19. Das Privilegium des Peter Liget ddo. 2. September 1857, auf die Erfindung eines Verfahrens, Ziegel- und Töpferwaren mittelst einer brennbaren Thonmasse zu brennen.
20. Das Privilegium des E. Stengle und P. Carraro ddo. 2. September 1857, auf die Erfindung

eines Ofens zur vortheilhaften Gewinnung sowohl des fetten, als des hydraulischen Kalkes.

21. Das Privilegium des Salomon Wallestein ddo. 2. September 1857, auf die Erfindung einer Maschine, mittelst welcher Jedermann ohne Vorkenntnisse von jedem Körper Maß nehmen könne, um mit vollkommener Sicherheit ganz passende Kleidungsstücke darnach zu verfertigen.

22. Das Privilegium des Georg Gleisner, ddo. 3. September 1857, auf eine Verbesserung der Kremsler Rebmesserschneeren.

23. Das Privilegium des Jakob Lemberger ddo. 3. September 1857, auf die Erfindung, durch eine eigenthümliche Art der Verwebung zweier Seidenstoffe einen besonders für die Fabrikation der Sonnenschirme zweckmäßigen Seidenstoff zu erzeugen, welcher billiger und dauerhafter sei, als die bisherigen Stoffe.

24. Das Privilegium des Schmitz und Marx ddo. 3. September 1857, auf eine Verbesserung an Kratzbelegen für Baumwollspinnereien.

25. Das Privilegium des Anton Bartholomäus Kleinert ddo. 16. September 1857, auf die Erfindung und Verbesserung in der Erzeugung von Fahrbetten, zerlegbaren Möbeln und Reifsauteuils aus Holz, Eisen und hochgelegenen Schmiedeeisen.

26. Das Privilegium des Josef Köhler ddo. 16. September 1857, auf die Erfindung, Seidenhüte auf eine verbesserte Art zu erzeugen.

27. Das Privilegium des Ludwig Franz Devisme ddo. 20. September 1857, auf die Erfindung einer Revolver-Pistole mit auf einem Dorne forcirter Kugel.

28. Das Privilegium des Andreas Ignaz Kunowitsch ddo. 22. September 1857, auf die Erfindung eines mit einer zusammenlegbaren Zigaretten-Abschneidmaschine verbundenen Feuerzeuges.

29. Das Privilegium des Salomon Fischer ddo. 24. September 1857, auf die Erfindung, die verschiedenen Mahlprodukte unter Anwendung einer neuen Konstruktion in der inneren Einrichtung der Dampf- und Wassermühlen mit derselben Kraft einfacher, schneller, reiner und feiner zu erzeugen.

30. Das Privilegium des Julius Hiller ddo. 28. September 1857, auf die Erfindung, bei den Dampf- und Wasserleitungen, statt der bisher angewendeten Absperrovorrichtungen, als Hähne, Schraubenventile und dergleichen, ein Kautschuk-Ventil anzubringen.

31. Das Privilegium des Heinrich Servait ddo. 28. September 1857 auf die Erfindung einer Silberfarbe (la quille électrique en lacon), mittelst welcher alle Silber-, Packfong-, Chinasilber- und sonstige Metallgegenstände schnell und mit Schonung des Metalles von Rost und Schmutz gereinigt werden können.

32. Das Privilegium des Theophil Weiß ddo. 30. September 1857, auf eine Verbesserung der Breitsaat-Maschine.

33. Das Privilegium des Paul Loth ddo. 30. September 1857, auf die Erfindung eines Perpetuum mobile mittelst jeder Art von Turbinen im luftleeren Raume, zum Betriebe von Mühlen, Gewerken, Fabriken u. dgl.

34. Das Privilegium des Karl Zwilling ddo. 23. Februar 1857, auf die Erfindung, verschiedene Gegenstände aus Leder, Holz, Leinwand und anderen Stoffen auf dauerhafte Weise wasserdicht zu erzeugen.

35. Das Privilegium des Josef Adensamer ddo. 12. Oktober 1853, auf eine Verbesserung an dem Bandwebestuhle, unter der Benennung „Schnellgeh-Vorrichtung“.

36. Das Privilegium des Louis Leo Wolf (an Clapton Shuttleworth & Komp. übertragen) ddo. 30. Oktober 1846, auf die Erfindung einer portativen Universal-Mühle mit einem eigens konstruirten Zermahler und excentrischer Bewegung.

37. Das Privilegium des Alois Egger, ddo. 8. Oktober 1847, auf die Entdeckung einer neuen Schmiere für Wägen, Maschinen und Gewerke.

38. Das Privilegium des Johann Georg Bodmer, ddo. 31. Oktober 1850, auf eine Verbesserung an Lokomotiven und Bahnwägen, wodurch letztere leicht beweglich seien, leicht in Kurven gehen, und eine große Tragfähigkeit besitzen.

39. Das Privilegium des Johann Georg Bodmer, ddo. 31. Oktober 1850, auf die Verbesserung eines Regulators bei Dampfmaschinen, Wasserrädern, Turbinen u.

40. Das Privilegium des John Pierrepont Humaston ddo. 9. November 1856, auf die Verbesserungen in den Vorrichtungen, welche zur Zusammensetzung und Beförderung der telegraphischen Depeschen dienen.

41. Das Privilegium des Stephan Stettlinque, ddo. 9. November 1856, auf die Erfindung und Verbesserung der Schnellgärberel.

42. Das Privilegium des John Wallace Duncan ddo. 17. November 1856, auf Verbesserung an den zur Dampferzeugung dienenden Apparaten.

43. Das Privilegium des Peter Philipp Celestin Barrat und Johann Baptist Barrat ddo. 10. Dezember 1856, auf die Erfindung einer durch Dampf getriebenen Maschine zum Urbarmachen und Pflücken des Bodens.

44. Das Privilegium des Augustin Brain Arrien Laugere, ddo. 15. Dezember 1857, auf die Erfindung einer horizontalen Windmühle.

45. Das Privilegium des Louis Besuche ddo. 24. Dezember 1856, auf die Erfindung einer mechanischen Vorrichtung, welche zur schnellen Verfertigung der Zigarren geeignet sei.

46. Das Privilegium des Julius Hippolit Clement ddo. 2. Jänner 1858, auf die Erfindung einer Hemmvorrichtung zum Anhalten der Drehungsbewegung aller Arten von Rädern und zahnradförmigen Körpern.

47. Das Privilegium des Germain Canouil ddo. 13. Jänner 1858, auf die Erfindung und Verbesserung in der Masse für Streichfeuerzeuge.

48. Das Privilegium des Karl Wilhelm Siemens ddo. 6. November 1855, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Dampfmaschine, bei welcher die Arbeitszylinder durch Wechselwirkung mit einem dritten (Regenerator) Zylinder denselben Dampf wiederholt benützen.

49. Das Privilegium des Nikolaus Saintard, ddo. 2. Oktober 1857, auf die Erfindung einer eigenthümlichen auf Eisenbahnwaggons und gewöhnliche Fahrwerke anwendbaren Hemmvorrichtung.

50. Das Privilegium des Johann Dupont Lauga ddo. 1. November 1857, auf die Erfindung einer Komposition, die das lackirte Leder geschmeidig und glänzend erhalte.

51. Das Privilegium des Jerome Napoleon Mouret, ddo. 1. Dezember 1857, auf die Erfindung einer Vorrichtung, durch welche die solidarische Verbindung sammtlicher Waggons eines Eisenbahntrains hergestellt, und das Schwanken derselben verhütet werde.

52. Das Privilegium des D. Brir, ddo. 30. November 1857, auf die Erfindung einer Maschine sammt Vorrichtungen zur Erzeugung von Drainsröhren mit Salz an den Enden, durch welche bei Drainage-Anlagen in jeder Gattung Boden eine geschlossene, haltbare Drainsröhren-Anlage bei ungestörtem Wasserabzuge gesichert werde.

Die unter der Zahl 1 und 34 aufgeführten Privilegien sind wegen Nichtausübung, alle übrigen durch Zeitablauf erloschen.

Die hierauf bezüglichen Privilegiumsbeschreibungen befinden sich zu Jedermanns Einsicht im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Z. 376. a (3) Nr. 13467.

Avviso di Concorso.

E' tuttavia disponibile presso la locale Direzione degli ospizj il posto di chirurgo assistente, cui va annesso l'annuo stipendio di fiorini Trecento quindici (315) in Valuta austriaca, oltre il beneficio dell'alloggio in natura.

Gli aspiranti al detto posto dovranno presentare a mezzo della immediata loro Superiorità fino li 25 Agosto p. v., al Capitanato Circolare in Zara le loro suppliche corredate dei documenti comprovanti l'età, gli studj perecorsi, il grado accademico riportato in chirurgia presso un' i. r. Università, i servizj per avventura finora prestati, non che la cognizione delle lingue italiana ed illirica-dalmata, e l'impuntabile loro condotta politica e morale.

Non sarà omissa inoltre l'indicazione, se ed in quale grado di parentela, o d'affinità si trovino uniti cogli impiegati dei detti ufficij.

Dall' i. r. Luogotenenza Zara 30 Giugno 1859.

Z. 378. a (3) Nr. 4067.

Rundmachung.

Bei der am 1. d. M. in Folge des allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818 vorge-

nommenen 307. und 308. (99. Ergänzungs-) Verlosung sind die Serien Nr. 60 und 308

gezogen worden. In der Serie Nr. 60 sind enthalten: Banko-Obligationen zu 5% von Nr. 51, 260 bis inclusive 51.917 im Kapitalbetrage pr. 978 231 fl. und im Zinsbetrage von 24.455 fl. 46 1/2 kr., dann die nachträglich eingereichten 4% Domestikal-Obligationen der Stände von Oesterreich ob der Enns von Nr. 2497 bis inclusive 2815 im Kapitalbetrage von 39.560 fl. mit dem Zinsbetrage von 791 fl. 12 kr. in der gesammten Kapitalsumme von 1,017.791 fl. und im Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 25.216 fl. 58 1/2 kr.

Die Serie 308 enthält Obligationen des, vom Hause Soll aufgenommenen Anlehens zu 4% und zwar litt. G. von Nr. 1001 bis 1200 und litt. D. von Nr. 561 bis 1983 im Kapitalbetrage von 1,247.200 fl. und an Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 24.914 fl.

Diese Obligationen werden nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818 gegen neue, zu dem ursprünglichen Zinsfuße in C. M. verzinsliche Staatsschuldverschreibungen umgewechselt werden.

Für jene Obligationen, welche nach dieser Umwechslung zu 5% verzinst werden, erhält der Gläubiger nach dem mit der Kundmachung des hohen Finanz-Ministeriums vom 26. Oktober 1858, Z. 5286 f. M. (R. G. Blatt Stück XLVII. Nr. 190) veröffentlichten Umstellungsmaßstabe, auf öst. W. lautende 5% Obligationen. Auch für die Obligationen, welche in Folge der Verlosung auf den ursprünglichen, aber 5% nicht erreichenden Zinsfuß erhöht werden, erhält der Gläubiger auf Verlangen, nach Maßgabe der in der oben erwähnten Kundmachung enthaltenen Bestimmungen, 5%ge, auf öst. W. lautende Obligationen.

Dies wird zu Folge hohen Finanz-Ministerial-Erlasses vom 2. August d. J., Zahl 4777 f. M., hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

K. k. Steuerdirektion Laibach am 6. August 1859.

Z. 381. a (2) Nr. 11420/2224

Konkurs-Kundmachung

Zu besetzen ist, die provisorische Einnehmers-zugleich Hafen- und Seesaniätätsagentenstelle bei dem k. k. Nebenollamte II Klasse, zugleich Hafen- und Seesaniätätsagenten in Balditorre, in der X. Diätenklasse, mit dem Gehalte jährlicher 420 fl. ö. W. und dem Genusse einer Naturalwohnung oder in deren Ermanglung des systemmäßigen Quartiergeldes und mit der Verbindlichkeit zum Erlage einer Kautions im Gehaltsbetrage.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse, der bisherigen Dienstleistung, der Kenntnisse im Zoll-, Rechnungs- und Kassewesen, insbesondere der mit gutem Erfolge bestandenen Sanitätsprüfung, der Kenntniß der deutschen, italienischen und wo möglich einer slavischen Sprache, der Kautionsfähigkeit und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Zoll- oder Seesaniätäts-Beamten im Bereiche dieser Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis zum 20. August 1859 bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Capo d'Istria einzubringen.

K. k. Finanz-Landes-Direktion. Graz am 26. Juli 1859.

Z. 383. a (2) Nr. 4356

Edikt.

Vom k. k. Oberlandesgerichte für Steiermark, Kärnten und Krain wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die Advokaten-Stelle, durch den Todfall des Dr. Globotschnig in Krainburg, in Erledigung gekommen. Bewerber um diese erledigte Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung der für eine Advokatenstelle gesetzlich erforderliche Befähigung, insbesondere unter Nachweisung der vollkommenen Kenntniß der krainischen Sprache, in dem durch

den hohen Justiz-Ministerial-Erlaß vom 14. Mai 1856, Z. 10567, (VIII. Stück, II. Abtheilung des Landesregierungsblattes für Steiermark vom Jahre 1856) vorgeschriebenen Wege und unter Anschluß der in den ersten fünf Rubriken genau ausgefüllten Qualifikations-Tabelle binnen 4 Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in der Wiener Zeitung, bei diesem k. k. Oberlandesgerichte zu überreichen. Graz am 2. August 1859.

Z. 384. a Nr. 3367

Kundmachung.

Zur Sicherstellung der Fourage für das kommende Militärjahr 1859 für die Gendarmerie-Pferde in der Station Neustadt wird die Offert-Verhandlung hiemit nebst dem Bedeuten eröffnet, daß die mit einem 10% Badium belegten schriftlichen Offerte mit der Bezeichnung von Außen: „Offert des N. N. von N. für die Uebernahme der Fourage-Lieferung für die Gendarmerie-Pferde in der Station Neustadt, belegt mit 10% Badium pr. — fl. — kr. öst. W., bis 24. September 1859, 10 Uhr Vormittags versiegelt hieramts einzufinden haben, und daß der Bedarf in täglichen 5 Fourage-Portionen à 1/3 Mehen Hafer, 10 Pfund Heu und 3 Pfund Streustroh bestehe.

Hiebei wird bemerkt, daß der Hafer trocken, gesund und dergestalt rein sein müsse, daß bei einer Proberouterung an Staub, Streu und fremdem Samenwerk nicht über 2% abfallen, und der niederöst. Mehen wenigstens 45 Pfund wiege; das Heu muß unverschlämmt und von guter Qualität, das Streustroh trocken, die Fourage-Portion aber vollwichtig sein.

Die Lieferungslustigen werden eingeladen, an dieser Verhandlung Theil zu nehmen. K. k. Bezirksamt Neustadt am 30. Juli 1859.

Z. 370. a (3)

Lizitations-Kundmachung.

Vom k. k. Zeug-Ärtillerie-Posten-Kommando zu Laibach wird allgemein bekannt gemacht, daß zu Folge höherer Anordnung am 5. September d. J., Vormittags um 9 Uhr in der Feldkriegs-Kommissariats-Kanzlei am alten Markt, Haus-Nr. 21, eine öffentliche Frachtpreisverhandlung wegen Verführung von gefährlichen und nicht gefährlichen Aerialgütern, einschließig der Bett- und Montursorten, zu Lande, für das kommende halbe Militärjahr, nämlich vom 1. November 1859 bis Ende April 1860, in unbestimmten Quantitäten, mit Vorbehalt der hohen Ratifikation, abgehalten werden wird, und zwar:

Von Laibach nach Agram, Karlsstadt, Fiume, Klagenfurt, Görz, Malborgetho, Mont-Predil, Palmanuova, zum Pulverthurm bei Servola, über Sessana und Basovicza, Duino und Stein in Krain, dann vom Laibacher Bahnhofs bis zum hiesigen Pulverthurme und in das hiesige Kastell, ferner:

von Stein in Krain nach Laibach. Die hierauf bezüglichen Bedingungen können in der Zeug-Ärtillerieposten-Kommando-Kanzlei in der Wienerstraße Nr. 73, zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen, sowie auch selbe am Tage der Verhandlung selbst den anwesenden Konkurrenten vorgelesen werden.

Zu dieser Preisverführungslizitation wird das Badium mit 200 fl. öst. Währ. oder sonst gesetzlich anerkanntem Papiergelde festgesetzt, welches vor dem Beginn der Verhandlung zu erlegen ist.

Von jeden Konkurrenten oder Offerten muß ein Zertifikat, welches zu Folge der a. h. Entschließung vom 23. Oktober 1855 ungestempelt zu sein hat, beigebracht werden, durch welches derselbe von einer Handels- oder Gewerbekammer, oder wo diese nicht besteht, von dem Zunungs-Vorstande als fähig erklärt wird, die Verführung der Aerial-Güter übernehmen zu können.

Schriftliche Offerte werden bei der Lizitation nur dann berücksichtigt, wenn selbe noch vor dem Schlusse der Verhandlung einlangen, gehörig versiegelt, dann mit dem vorbemerkten Badium und Zertifikate versehen sind.

Hiebei wird folgendes Verfahren beobachtet: 1. Deren Eröffnung erfolgt erst nach beendigter mündlicher Lizitation.

2. Ist der schriftliche Offert bei der Verhandlung selbst anwesend, so wird mit ihm und den mündlichen Konkurrenten auf Basis seines Offertpreises die Verhandlung fortgesetzt, wenn dieser nämlich billiger als der mündliche Bestbot wäre.

3. Ist der schriftliche Offert hingegen nicht anwesend, so wird dessen Offert, wenn es einen billigern Anbot enthält, als der mündliche Bestbot ist, der Vorzug gegeben und nicht mehr weiter verhandelt; ist aber der schriftliche Anbot mit dem mündlichen erreichten Bestbote gleich, so wird nur letzterer berücksichtigt und die Verhandlung geschlossen. — Erklärungen aber, daß Jemand immer noch um ein oder mehrere Prozente besser biete, als der zur Zeit noch unbekannte Bestbot ist, können nicht angenommen werden.

4. Muß der Offert in seinem Anbote sich verpflichten, im Falle er Ersterer bleibt, nach dienstlich hierüber erhaltener Mittheilung das dem Offerte beigezeichnete Badium sogleich auf den vollen Kautionsbetrag von 500 fl. öst. Währung oder gesetzlich anerkanntem Papiergelde zu ergänzen und ferner ausdrücklich erklären, daß er in Nichts von den Lizitationsbedingungen abweichen wolle, vielmehr durch sein schriftliches Offert sich eben so verpflichtet und gebunden glaubt, als wenn ihm die Lizitationsbedingungen bei der mündlichen Verhandlung vorgelesen worden wären, und er dieselben gleich dem Lizitationsprotokolle selbst unterschrieben hätte.

Nach Abschluß des Lizitationsaktes wird keinem Offert und keinem wie immer gestalteten Anbot mehr Gehör gegeben.

Ferner wird noch bemerkt, daß alle jene, welche 5. bei dieser Frachtpreisverhandlung nicht selbst erscheinen können oder wollen, ihre Vertreter mit legalen Vollmachten zu versehen haben.

Wenn zwei oder mehrere Personen den Vertrag erstehen wollen, so bleiben sie zwar für die genaue Erfüllung desselben dem Aerar in solidum, d. h. Einer für Alle, und Alle für Einen, haftend. Es haben aber dieselben Einen von ihnen oder eine dritte Person namhaft zu machen, an welche alle Aufträge und Bestellungen von Seite der Behörden ergehen, und mit der alle auf den Kontrakt Bezug habenden Verhandlungen zu pflegen sein werden; der die erforderlichen Rechnungen zu legen, alle im Kontrakte bedungenen Zahlungen gegen die vorgeschriebenen Ausweise, Rechnungen und sonstigen Dokumente in Empfang zu nehmen und hierüber zu quittiren hat; kurz der in allen auf den Kontrakt Bezug nehmenden Angelegenheiten als Bevollmächtigter der den Kontrakt in Gesellschaft übernehmenden Mitglieder in so lange angesehen werden wird, bis nicht dieselben einstimmig einen andern Bevollmächtigten mit gleichen Rechten und Befugnissen ernannt, und denselben mittelst einer von allen Gesellschaftsgliedern unterfertigten Erklärung der mit der Erfüllung des Vertrages beauftragten Behörde namhaft gemacht haben werden. — Nichtsdestoweniger haften aber, wie schon oben bemerkt wurde, die sämtlichen Kontrahenten für die genaue Erfüllung des Kontraktes in allen seinen Punkten in solidum, und es hat das Aerar das Recht und die Wahl, sich zu diesem Ende an wenn immer von den Kontrahenten zu halten, und im Falle eines Kontraktbruches oder sonstigen Anstandes einen Regreß an dem Einen oder dem Andern, oder an allen Kontrahenten zu nehmen.

Laibach am 9. August 1859.

Z. 1327. (3) Nr. 3503

Von dem k. k. Bezirksamte Feititz, als Gericht, wird hiemit erinnert:

Nachdem in der Exekutionssache des Johann Plang von Grafenbrunn, gegen Josef Kollisch von Derfouze pteo. 17 fl. 20 kr., zu der auf den 27. Juli 1857 mit dem diegerichtlichen Bescheide vom 9. Februar 1859, Z. 695, bestimmten exekutionen Teilbietung der gegnerischen Realität kein Kauflustiger erschienen ist, so wird zur zweiten auf den 27. August d. J. bestimmten Realfeilbietung und zwar mit dem vorigen Anbange geschritten.

K. k. Bezirksamt Feititz, als Gericht, am 28. Juli 1859.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Börsenbericht

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener Zeitung.
Wien, 12. August Mittags, 1 Uhr.

Das Geschäft ganz unbedeutend, in Folge dessen die Kurse größtentheils flau. — Devisen fest gehalten, jedoch ausgeboten.

Öffentliche Schuld.

A. des Staates.

	Geld	Ware
In österr. Währung zu 5% für 100	69.59	70.—
Aus d. National-Anlehen zu 5% für 100 fl.	79.60	79.80
Vom Jahre 1851, Ser. B. zu 5% für 100 fl.	—	—
Metalliques zu 5% für 100 fl.	75.25	75.50
ditto zu 4 1/2% " 100	66.25	66.50
mit Verles. v. S. 1834 f. 100 fl.	295.—	300.—
" " " 1839 " 100	118.50	119.—
" " " 1854 " 100	111.—	111.25
Como-Rentenscheine zu 42 L. austr.	14.50	15.—

B. der Kronländer.

Grundentlastungs-Obligationen

v. Nied. Oesterr. zu 5% für 100 fl.	93.—	94.—
" Ungarn " 5% " 100	73.50	74.50
" Tem. Banat, Croat. u. Slav. zu 5% f. 100 fl.	72.—	72.50
" Galizien zu 5% für 100 fl.	74.—	75.—
" der Bukowina " 5% " 100	71.50	72.—
" Siebenbürgen " 5% " 100	72.50	73.—
" and. Kronländer " 5% " 100	82.—	88.—
m. der Verlosungs-Klausel 1867 zu 5% f. 100 fl.	—	—

Aktien

der Nationalbank pr. St.	90	901.—
d. Kredit-Anstalt für Handel u. Gewerbe zu 200 fl. d. W. pr. St.	217.—	217.10
d. n.-öst. Gekömpf-Gesellschaft zu 500 fl. G.W. pr. St.	555.—	558.—
d. Kaiser Ferd. Nordb. 1000 fl. G.W. pr. St.	1820.—	1825.—
d. Staats-Eisenb.-Gesellschaft zu 200 fl. G.W. oder 500 Kr. pr. St.	265.—	266.50
d. Kaiser. Elisabeth-Bahn zu 200 fl. G.W. mit 140 fl. (70%) Einzahlung pr. St.	139.—	139.50
d. sud. norddeutsch. Wechind. 200 fl. G.W. v. St.	139.50	140.—
d. Theißbahn zu 200 fl. G.W. mit 100 fl. (50%) Einzahlung pr. St.	105.—	105.—
d. sud. Staats- lomb. venet. und Centralital. Eisenb. zu 200 fl. d. W. mit 80 fl. (40%) Einzahl. neue pr. St.	121.50	122.50
d. Kaiser Franz-Josef-Orientbahn zu 200 fl. oder 500 Kr. mit 60 fl. (30%) Einzahlung pr. St.	—	—
d. öst. Donau-Dampfschiff-Gesellschaft zu 500 fl. G.W. pr. St.	483.—	485.—
d. österr. Lloyd in Triest zu 500 fl. G.W.	26.—	270.—
d. Wiener Dampfm. Akt.-Ges. zu 500 fl. G.W.	445.—	450.—

Pfandbriefe

der Nationalbank 6jährig zu 5% für 100 fl.	97.50	98.—
auf G.W. 10jährig zu 5% für 100 fl.	94.—	95.—
der Nationalbank 12monatlich zu 5% für 100 fl.	87.—	88.—
auf öst. Währung verlosbar zu 5% für 100 fl.	99.50	100.—
der Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe zu 100 fl. österr. Währung pr. St.	97.—	97.20
Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft zu 100 fl. G. W. pr. St.	102.50	103.—
Eschbühl zu 40 fl. G.W. pr. St.	80.—	81.—
Salin " 40 " " " "	39.25	39.75
Walfly " 40 " " " "	38.25	38.75
Clary " 40 " " " "	35.50	36.—
St. Venois " 40 " " " "	36.—	36.50
Winfischgrätz " 20 " " " "	24.50	25.—
Waldstein " 20 " " " "	25.50	25.—
Reglewich " 10 " " " "	14.50	15.—

Effekten-Kurse vom 13. August 1859.

1. Öffentliche Schuld.

A. des Staates.

Aus dem National-Anlehen zu 5% für 100 fl.	79.60 d. W.
Metalliques " 5% " ditto	75.10 d. W.

2. Aktien.

Der Nationalbank pr. Stück	900. d. W.
" Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe " "	215.80 d. W.

Wechsel-Kurse vom 13. August 1859.

3 Monate.

Augsburg für 100 fl. südd. Währung	100.75
London " 10 Pfund Sterling	117.75

Kurs der Gold-Sorten.

Kaiserliche Münznoten	5.56
-----------------------	------

Gold- und Silber-Kurse v. 12. August 1859.

	Geld	Ware
R. Kronen	16.10	—
Kais. Münz-Dufaten Agio	5.55	—
de. Rande " "	5.54	—
Napolcons'or	9.38	—
Souverains'or	16.05	—
Friedrichs'or	9.40	—
Louis'or (deutsche)	9.50	—
Engl. Sovereigns	11.65	—
Russische Imperiale	9.55	—
Silber	116.50	—
Verbindlicher	—	—
Preussische Rassa-Anweisungen	1.77	1.78

Fremden-Anzeige.

Den 12. August 1859.

Hr. v. Schiller, k. k. General-Major, von Leitsch
— Hr. v. Walz, k. k. Hofrath, von Villa d. — Hr. Diegler, k. k. Gymnasial-Inspektor, und — Hr. Wea, k. k. Beamte, von Graz. — Hr. Grund, k. k. Beamte im Justiz-Ministerium. — Hr. Paccanari, Doktor der Rechte. — Hr. Meyer, und — Hr. Selig, Handels-leute, von Wien. — Hr. Leuz, Lehrer. — Hr. Wach-nig, — Hr. Stecher, und — Hr. Stifter, Handels-leute, von Triest. — Hr. Kern, Pandeln. v. Mü. nberg.

(3. Laib. Zeit. Nr. 174 v. 10. August 1859).

Dem Landespräsidium sind für den hiesigen Frauen-Verein zur Lobung und Pflege der aus Italien hier eintreffenden oder durchkommenden verwundeten oder kranken Soldaten der k. k. Armee nachstehende Beiträge und Geschenke zugekommen:

Vom k. k. Bezirksamte Neumarkt	11 fl. 16 1/2 Kr. öst. W.
nebst Charpie.	—
" " " " " " " "	88 " 46 " " "
nebst Charpie.	—
" k. k. Bezirksamte Wölling	33 fl. 19 " " "
n. Charpie, Wäsche u. Wein.	—
" Herrn Andreas Dremel,	4 " 20 " " "
Vokalkaplan in Rattbach	—
nebst Wäsche.	—
von der Gemeinde Trojana	5 " — " " "

Diese milden Beiträge und Geschenke, welche sofort im Wege des hiesigen Frauenvereins ihrer Bestimmung zugeführt wurden, werden hiemit mit der vollsten Anerkennung und dem wärmsten Danke zur öffentlichen Kenntniss gebracht.

Vom k. k. Landespräsidium, Laibach, 11. Aug. 1859.

3. 387. a (1) Nr. 14758.

Kundmachung.

Ueber hohe Anordnung des k. k. Armee-Ober-Kommando, Nr. 5098, Abtheilung 12, vom 8. d. M., werden zu Adelsberg in Krain am 17. d. M. Vormittags und darauf jeden Mittwoch, so lange der Vorrath währt, viele Stücke ärarischer Schlachtvieh öffentlich zum Verkaufe ausgebauten werden.

Anbote werden angenommen sowohl für kleinere als größere Parthien bis zu 100 und 200 Stück.

Die Anträge können mündlich oder schriftlich an die Lizitationskommission geschehen, und sind mit der gesetzlichen Kautions in Barem Staatspapieren oder Hypothekar-Aktunden zu belegen.

Korporationen sind unter der nöthigen Garantie von der Kautionsleistung frei.

Die Offerte haben entweder pr. Zentner nach lebenden Gewichte oder nach der Schätzung pr. Zentner Fleisch und Unschlitt zu geschehen.

Die Entscheidung über die erzielten Bestote hat sich das Armee-Ober-Kommando vorbehalten, jedoch werden diese im telegraphischen Wege sogleich erfolgen.

Das Schlachtvieh ist von kräftigem Schlage, gut genährt und vollkommen gesund, und steht dessen Besichtigung jedem Kauflustigen frei.

Der Abtrieb des erstandenen Schlachtviehes hat 12 nach Ratifikation zu geschehen.

Der Ersteher hat den Bestbot in Barem zu Händen der Lizitationskommission zu erlegen und bei Offerten, welche etwa auf große oder die ganze Parthie gemacht werden sollten, durch Korporationen u. c., werden sich besondere Stipulationen vorbehalten.

Alle nähern Bedingungen können bei der k. k. Fleischregie-Direktion zu Adelsberg oder der k. k. Militär-Verpflegs-Bezirks-Verwaltung in Triest eingesehen werden.

Vom k. k. Militär-Gouvernement.

Triest den 9. August 1859.

3. 382. a (3)

Kundmachung.

Die außerordentliche Militärbequartierung, welche die Stadt-gemeinde in wenigen Tagen treffen wird, führt die Nothwendigkeit zur monatlichen Miethung einzelner oder zwei nebeneinander befindlicher Zimmer mit einem Bett und kompetenter Einrichtung für die Unterkunft der Herren Offiziere herbei, und zwar auf Kosten jener Herren Hausbesitzer, welche derzeit die erforderlichen Lokalitäten trotz aller Bemühungen nicht disponibel machen können.

Es werden daher die Wohnparteien, welche in der Lage sind, einzelne Zimmer zu vergeben, hiemit aufgefordert, sogleich bei dem Magistrat die Offerte schriftlich oder mündlich vorzubringen, und darin gleichzeitig den monatlichen Zins anzuzeigen.

Stadtmagistrat Laibach am 10. August 1859.

3. 1317. (3) Nr. 10719.

Vom gefertigten k. k. k. öst. Bezirksamte wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Alex. Schwefel von Unterpirnitz, durch den k. k. Notar Dr. Josef Orel, gegen die unbekannt-Präsidenten des Eigenthums mehrerer, zu seiner in der Steuergemeinde Unterpirnitz gelegenen, im Grundbuche des Domkapitels Laibach sub Rest. Nr. 43 und Urb. Nr. 54 vorkommenden Realität gehörigen Parzellen das Gesuch auf Anerkennung des Eigenthums und sogleiche Eintragung derselben in das obbezeichnete Grundbuchsfolium, eingebracht, und zwar:

Bauarea Parz. Nr. 6 mit 24 □ Rstr. Flächenmaß	23	92
" " " " " "	68	963
" " " " " "	116	812
" " " " " "	118	181
" " " " " "	193	1574
" " " " " "	263	520
" " " " " "	269	1430
" " " " " "	496	874
" " " " " "	605	156
" " " " " "	632	497
" " " " " "	633	374

Wiesen " 101 " 678

" " 265 " 1304 1151 □ R. fl. M.

Walden " 102 " 113

" " 117 " 294

" " 160 " 222

" " 262 " 97

" " 264 " 431

" " 266 " 186

" " 270 " 259

" " 520 " 77

" " 521 " 39

Hochwald " 522 " 115

" " 705 " 1097

" " 740 " 1 " 922

" " 741 " " 561

" " 753 " " 788

" " 754 " " 354

" " 886 " 2 " 393

Niederwald " 443 " " 1470

" " 462 " " 186

Nachdem nun in Folge dieser Eintragung diese Parzellen bleibende Bestandtheile obiger Realität bilden sollen, so werden hiemit sämtliche unbekannt-Präsidenten des Eigenthumsrechtes dieser Parzellen hiemit aufgefordert, sogleich binnen 3 Monaten, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Coiffes in der Laibacher Zeitung, sogleich mit der Ueberreichung der dießfälligen Anerkennungsakten geltend zu machen, als widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist über das dießfällige neuerliche Einschreiten des Gesuchstellers die Eintragung in das Grundbuch erfolgen würde.

Laibach am 26. Juli 1859.

3. 1375.

Sogleich zu kaufen wird gesucht:

ein Landgut in der Nähe von Laibach, oder bei einer andern Stadt Krains, auch in Kärnten und Steiermark im Preise von 8 bis 10000 fl.; ebenso werden Verkaufsanträge für die größten Herrschaftskörper mit gutem Waldbestand entgegen genommen. Zum Verkaufe angetragen aber werden Häuser in Laibach mit und ohne Gärten; darunter ein Haus mit Garten, Stallung und 14 Zimmern um nur 6500 fl. mit 800 fl. Zinsentrag und ein zweites mit Spezeret-Gewölbe um 22000 fl., wovon 18000 fl. liegen bleiben können.

Job. Ant. Schuller zu Laibach, Polana-Vorstadt Nr. 28 in Krain, konz. Geschäft-Agent.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Benzel Stedri, nom. des Alexander Gaeperetti, zum Behufe der Einbringung der Forderung aus dem gerichtlichen Vergleich vom 23. April 1858, Z. 6558, pr. 400 fl. C.M. c. s. c., die exekutive Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche Strobelhof sub Refst. Nr. 69, Tom. II, Fol. 210 vorkommenden, gerichtlich auf 1004 fl. 50 kr. Währ. bewerteten Halbhuber bewilliget, zu deren Vornahme die Tagsetzungen auf den 12. September, den 12. Oktober und den 11. November d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt, daß die gedachte Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsetzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Hievon werden die Kaufstücker mit dem Besatze in Kenntnis gesetzt, daß das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchs-extrakt täglich hieraus eingesehen werden können.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 20. Juli 1859.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird bekannt gemacht:

Es habe Johann Keisig von Medno wider Valentin Dermastia und dessen allfällige Rechtsnachfolger, die Klage auf Erbsizung des im Grundbuche Komenda Laibach sub Urb. Nr. 38 1/2, Fol. 80 a vorkommenden, auf Valentin Dermastia vergewährten Waleantheil eingedruckt, worüber mit Bescheid vom heutigen, Z. 10830, die Tagsetzung auf den 4. November 1859 Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange des §. 29 C. D. anberaumt worden ist. Da der Aufenhalt des Beklagten und dessen allfällige Rechtsnachfolger unbekannt sind, so hat man zur Wahrung der Rechte derselben auf deren Gefahr und Kosten den Hrn. Dr. Uranitz zu Laibach als Kurator ad hunc actum bestellt.

Der Beklagte und dessen allfällige Rechtsnachfolger werden demnach aufgefordert, zur obigen Verhandlung selbst zu erscheinen, oder dem aufgestellten Kurator zeitrecht die Rechtsbehelfe mitzutheilen oder diesem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigens sie die Folgen ihrer Säumnis sich selbst beizumessen hätten.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 28. Juli 1859.

Vom k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Artzob Witwe von Podpezh, wegen aus dem rechtskräftigen Reichthvertheilungsbescheides vom 16. Oktober 1858, Nr. 810 zugewiesenen jährlichen Interesses pr. 35 fl. C.M. oder 36 fl. 75 kr. ö. W., die Realisation der auf Josef Artzob vergewährten im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Sonegg sub Urb. Nr. 322 vorkommenden, in Podpezh Haus Nr. 16 liegenden, am 16. November 1857, Nr. 4703, exekutive veräußerten, und von Giovanni Comolli von Podpezh im den Meistbot pr. 900 fl. C.M. erkauften Subrealität sammt An- und Zugehör auf Gefahr und Kosten des Erläubers bewilliget, und deren Vornahme auf den 12. September l. J. Vormittags 9 Uhr in solto der Realität mit dem Anhange angeordnet worden, daß dieselbe bei dieser einzigen Feilbietung an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 20. April 1859.

Vom dem k. k. Bezirksamte Senoschegh, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Sebottak von Leutsch, Jessionär des Blas Pragan von Kleinberdo, gegen Josef Dellak von Laasch, wegen aus dem Urtheile vom 5. Juni 1855, Z. 3648, schuldigen 63 fl. 52 kr. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senoschegh sub Urb. Nr. 312 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1722 fl. 45 kr. C.M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsetzungen auf den 1. September, auf den 1. Oktober und auf den 7. November 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senoschegh, als Gericht, am 5. Juni 1859.

Vom dem k. k. Bezirksamte Senosetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Marinschel von Bukuje, gegen Lukas Kauschitz von dort, wegen aus dem Urtheile vom 10. Jänner 1839, schuldigen 100 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Luegg sub Urb. Nr. 99, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1856 fl. 10 kr. C.M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsetzung auf den 1. September, die zweite auf den 1. Oktober und die dritte auf den 3. November l. J., jedesmal Vormittags von 10 — 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senosetsch, als Gericht, am 1. Juni 1859.

Vom dem k. k. Bezirksamte Senoschegh, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Sebottak von Leutsch, Jessionär des Ferni Joanzbich, gegen Bartholomä Poschar von Bukuje, wegen aus dem Urtheile ddo. 10. Mai 1854, Nr. 5150, schuldigen 138 fl. 32 kr. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Leutsch sub Urb. Nr. 83 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 4500 fl. C.M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsetzungen auf den 1. September, auf den 1. Oktober und auf den 5. November 1859, jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senoschegh, als Gericht, am 6. Juni 1859.

zur Einbringung der Verlassenschaftsgläubiger nach Blas Svetiz vulgo Stergar von Stein.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 1. Juni 1859 auf der Vorstadt Schutt zu Stein Haus Nr. 16 verstorbenen Blas Svetiz vulgo Stergar, Krämers und Hausbesizers, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, am 7. September d. J. Vormittag in der Amtskanzlei des k. k. Notars, als Gerichtskommissär Herrn Anton Kronabethyogl, Hs. Nr. 30 in der Stadt Stein, zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich bei diesem Gerichte zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft wäre, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Stein am 27. Juli 1859.

Vom dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit allgemein kund gemacht:

Es sei die in der Exekutionssache des Martin Suchadobny von Franzdorf, wider Jakob Zerk von ebendort, mit Bescheid vom 11. April 1859, Nr. 1146, bewilligte, und auf den 3. August l. J. bestimmte dritte Realfeilbietung auf den 3. September l. J. übertragen worden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 2. August 1859.

Im Nachhange zum diesgerichtlichen Edikte vom 26. Februar d. J., Z. 674, wird bekannt gemacht, daß, da zur ersten und zweiten Feilbietung der, dem Johann Kpousch von Gikava gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reitenburg sub Urb. Nr. 196 vorkommenden Halbhuber, kein Kaufstücker erschienen ist, am 2. September d. J. zur dritten Feilbietung dieser Halbhuber, im nachträglich erhobenen Werte von 1202 fl. 25 kr. ö. W. in dieser Amtskanzlei geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Rastensfuß, als Gericht, am 3. August 1859.

Vom dem k. k. Bezirksamte Rastensfuß, als Gericht, wird im Nachhange zu dem Edikte vom 22. April d. J., Z. 1293, bekannt gemacht, daß in der Exekutionssache des Herrn Kasper Thoman, gegen die Anton Pettan'schen Erben bei dem Umstande, als zur ersten und zweiten Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen Weingärten Urb. Nr. 927, 929, 932 und 933 ad Herrschaft Rastensfuß kein Kaufstücker erschienen ist, am 1. September d. J. zur dritten Feilbietung im Weingebirge Sadraga geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Rastensfuß, als Gericht, am 1. August 1859.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird der unbekannt wo befindlichen Maria Anna Flöre geb. Baupetzib, dann dem Primus Flöre und dessen Ehewirthin und ihren Erben hiemit erinnert:

Es habe Jakob Flöre und Erschenerklärung des Heiratsbriefes ddo. 4. Juni 1798 pr. 140 fl. ö. W. sammt Nebenverbindlichkeiten, sub praes. 19. Juli l. J., Z. 3339, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den 5. September l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Josef Dralka von Stein als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie all-nächst zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 20. Juli 1859.

Vom dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Kapelle von Mötting, gegen Joz Maleschitz von Kadovitz Nr. 1, wegen schuldigen 225 fl. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche D. R. D. Komenda Mötting sub Refst. Nr. 45 1/2 et 54 1/2 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 789 fl. C.M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsetzungen auf den 26. August, auf den 26. September und auf den 28. Oktober 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 3. Juli 1859.

Exekutive Realitäten Lizitation.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Ursula Turk von Froschdorf, durch Hrn. Dr. Suppan, die exekutive Versteigerung der, dem Jakob Turk von Froschdorf gehörigen, in der Ortsgemeinde Randia, Ortschaft Froschdorf gelegenen, sub Dom. Nr. 18, G. V. Fol. 19, ad Grundbuch Stauden einkommenden Realitäten, zur Herbeibringung der Forderung pr. 111 fl. 57 kr. C. M. sammt Nebenverbindlichkeiten bewilliget worden, zu welchem Ende drei Tagsetzungen, und zwar:

- die erste auf den 6. September 1859,
" zweite " " 4. Oktober "
" dritte " " 8. November "

jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr hieramts angeordnet werden.

Dieselbe wurde am 9. April 1859 auf 105 fl. ö. W. gerichtlich geschätzt, und wird bei der ersten und zweiten Versteigerungstagsetzung nur um oder über diesen Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Lizitations-Bedingnisse, wornach jeder Lizitant ein 10% Vadium zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt, können hieramts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 13. Juli 1859.